

solche durch die vertilgenden Einflüsse der Zeit hinweggerafft worden. Bereits in der Primärzeit starb die Hauptgruppe aus und die Labyrinthodonten folgten mit Abschluß der Triaszeit. Die extremste Gruppe der Labyrinthodonten ist trotz ihrer Größe zweifellos ein ganz unfruchtbarer Ast gewesen, bei dem sich auch kein fortentwickeltes späteres Tier anschließen läßt. Von den altertümlichsten kleinen Formen (nahe jenem Branchiosaurus und noch etwas einfacher und älter als dieser) werden wir dagegen ohne Zwang uns die wirklichen Reptilien abgeleitet denken können. Und irgendwie möchte man doch auch den kleinen Nest heute lebender echter Amphibien der Erde mit diesem ältesten Stegocephalenbilde im Zusammenhang lassen. Eine Hauptschwierigkeit bei dieser letzteren Herleitung hat nur stets der Umstand gebildet, daß unsere lebenden Molche und Frösche so ausgesprochen nackt, d. h. frei von jeglichem Panzerkleide sind, während jene Urvierfüßler (gleich den Molchfischen vor ihnen und den Reptilien hinter ihnen) ihre richtigen Bauchschuppen und sonst noch allerhand solide Panzerteile besaßen. Hier ist nun die schon oben gestreifte Tatsache bedeutsam geworden, daß doch noch eine Gruppe auch der lebenden Amphibien ein wenn auch schwaches Schuppenkleid wirklich besitzt, allerdings die durchweg am wenigsten beachtete.

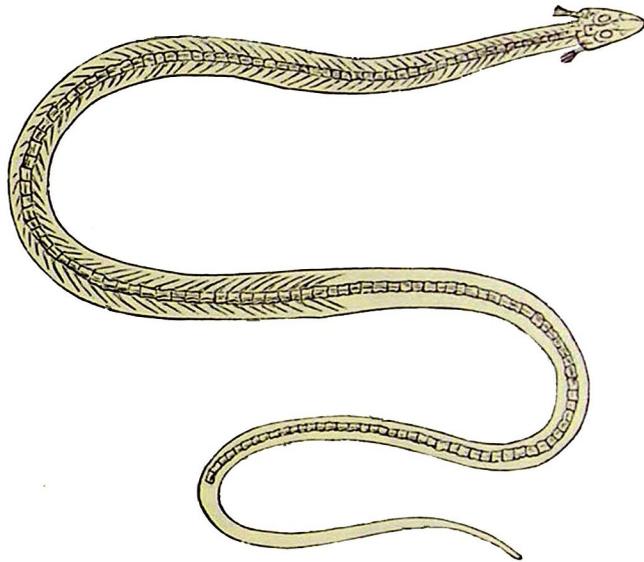


Fig. 49.

Eine fußlose Form aus der Verwandtschaft der Urvierfüßler (mit Kiemen): *Dolichosoma longissimum*.  $\frac{1}{3}$  der natürlichen Größe. Gaststätte von Nyřan (Böhmen).

Es sind das die merkwürdigen, in der lockern und feuchten Erde warmer Länder wie Regenwürmer lebenden Blindwühlen (Gymnophionen oder Coecilien), fußlose wurmförmige Geschöpfe, die außerordentlich den Doppelschleichen (Amphisbänen) unter den Eidechsen gleichen, aber echte Amphibien sind. Man hatte diese eigentümlichen Tiere lange Zeit mit gewissen erdbewohnenden und dadurch ebenfalls regenwurmähnlichen echten Schlangen, den Wurmshlangen (Typhlopidae), zusammengeworfen, von denen in den Mittelmeerländern das wurmförmige Blödauge (*Typhlops vermicularis*) vorkommt und von den Alten zum Gegenstande mannigfacher Fabeln gemacht worden ist, die in dem Begriff der „doppeltköpfigen Schlange“ gipfeln. Da bei diesen Wurmshlangen (ebenso wie bei jenen Amphisbänen und bei den Coecilien selbst) beide Körperpole gleich dick und stumpf enden und die Fortbewegung ebenso leicht mit dem Kopf wie mit